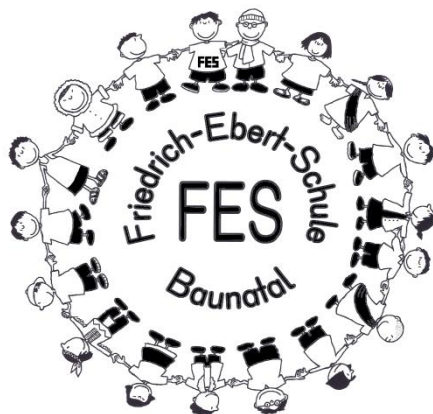




Stand Januar 2020



Konzept „Deutsch&PC“ der Friedrich- Ebert- Schule

(Beschluss der Schulkonferenz vom 30.1.2020)

Inhaltsverzeichnis:	Seite
1. Vorstellung der Friedrich-Ebert-Schule	2
1.1 Allgemeine Informationen	2
1.2 Migrantenteil	3
1.3 Seiteneinsteiger	3
2. Einbettung in das Schulprogramm	3
2.1 Kooperation mit den Kindertagesstätten	3
2.2 Vorlaufkurs	4
2.3 DaZ-Unterricht seit 2019/20	4
3. Umsetzung des Konzeptes „Deutsch&PC“ seit Schuljahr 2018/19	5
3.1 Allgemeines	5
3.2 Übersicht über Deutsch&PC-Förderung	6
4. Ausblick	7
4.1 Überblick zur Digitalisierung	7
4.2 Teambuilding und Fortbildung	7
5. Evaluation	8
5.1 Entwicklungsziel	8
5.2 Evaluationskriterien	8
5.3 Instrumente schulischer Evaluation	8
6. Schlussbemerkung	9

Konzept Deutsch & PC

(Überarbeitung Januar 2020)

1. Vorstellung der Friedrich-Ebert-Schule

1.1 Allgemeine Informationen

Die Friedrich-Ebert-Schule ist eine Grundschule mit derzeit 340 Schülerinnen und Schülern (inkl. Vorlaufkurse) aus den Stadtteilen Baunsberg und Altenritte. Es gibt zur Zeit 13 Klassen und eine Vorklasse. Die Jahrgänge 1,2 und 4 sind dreizügig, der Jahrgang 3 vierzügig.

Das Unterrichtsangebot nach Stundentafel der Jahrgänge erfolgt bis maximal 13.15 Uhr, anschließend beginnt je nach Jahrgangsstufe die Mittagspause sowie das Ganztagsangebot durch Betreuung, offenen Angebote, AGs und weitere Förder- und Fördergruppen. Zur Zeit besuchen 150 Schülerinnen und Schüler nachmittags die Angebote an der Friedrich-Ebert-Schule.

Die Friedrich-Ebert-Schule wurde in den Jahren 2017 bis 2019 räumlich erweitert, sodass es nun einen Neubau mit 16 weiteren Klassenräumen und zusätzlichen 4 Differenzierungsräumen gibt.

An der Schule arbeiten momentan 32 Lehrerinnen und Lehrer, 2 LiV, 1 Sozialpädagogin (UBUS), 1 Sozialpädagoge (Landkreis), 2 BFZ-Lehrkräfte (Baunsbergsschule) und 1 Verwaltungskraft sowie 1 Ganztagskoordinatorin und 10 feste Mitarbeiter im Ganztagsbetrieb. Hinzu kommen weitere Mitarbeiter auf Honorarbasis, Ehrenamtliche und Kooperationspartner aus Hort (FlicFlac), Stadtteilzentrum und Sportverein (KSV).

Arbeitsschwerpunkte der Friedrich-Ebert-Schule sind aktuell

- Gestaltung und Ausstattung der neuen Gebäudeteile sowie konzeptionelle Neuerungen für die Räume der Ganztagschule
- Evaluation der Ganztagschule und aller damit verbundenen Konzeptbausteine
- Umsetzung der Projekte der Umweltschule: Naturnahe Schulhofgestaltung
- Vertiefung und Verzahnung der Förderung durch BFZ, Sozialpädagogik und UBUS
- Einführung in neue Medien und deren Nutzung (Präsentationstechniken, WLAN, PC-Raum)
- Vertiefung und Verzahnung von Einschulungskonzept, Vorlaufkurs, DAZ und Deutsch&PC im Rahmen des schuleigenen Förderkonzeptes
- Evaluation der Schülerzusammensetzung aufgrund der Zusammenführung der Standorte Baunsberg und Altenritte bzgl. soziales Umfeld, Migration, Herkunftssprache, Förderbedarfe für die Planung einer gezielten Förderung in den Bereichen Lernen, Sprache und Sprechen sowie emotional-soziale Entwicklung

1.2 Migrantenanteil

An der Friedrich-Ebert-Schule haben 50 % der Kinder Deutsch als Zweitsprache. Darüber hinaus leben viele Familien in zweiter oder dritter Generation in Deutschland und sprechen zu Hause nur in der Herkunftssprache, so dass der Förderbedarf in Deutsch als Zweitsprache sehr hoch ist, auch wenn die Staatsangehörigkeit „deutsch“ ist.

1.3 Seiteneinsteiger

Seit dem Schuljahr 2015/2016 haben wir einige SchülerInnen in Intensivkursen beschult. Durch die landkreiseigene Unterkunft in Baunatal für Flüchtlingsfamilien und den sozialen Wohnungsbau am Baunsberg, ist die Anmeldung von Kindern mit nichtdeutscher Herkunftssprache eher gestiegen. Die Kinder mit Migrationshintergrund oder nichtdeutscher Herkunft benötigen auch nach der Förderung in Intensivkursen sehr intensive Förderung im Sprachunterricht und für ihre emotional-soziale Entwicklung. Die kulturellen Unterschiede zwischen Schule und Elternhaus sind oft als Hürde zu überwinden und die Unterstützung jedes einzelnen Kindes im Lernprozess der deutschen Sprache findet meist ausschließlich in der Schule statt, da die Eltern zu Hause wenig unterstützen können.

2. Einbettung in das Schulprogramm

2.1 Kooperation mit den Kindergärten

Die Friedrich-Ebert-Schule wird von Kindern aus insgesamt 4 festen Kindergärten besucht. Mit den Kindergärten gibt es eine intensive Zusammenarbeit mit gemeinsamen Pädagogischen Tagen und Kooperationstreffen auf Leitungsebene.

Nach der Schulanmeldung und den Sprachstandserhebungen erfolgt ein erster Austausch mit den Erzieherinnen und die Beratung der Eltern bezüglich des Sprach- und ggf. Entwicklungsstandes.

Im Jahr vor der Einschulung werden die zukünftigen Schulkinder durch die Klassen 1 begleitet, z.B. an Schnuppertagen, an denen die Kindergartenkinder Unterricht erleben. Im Rahmen dieser Besuche der Kindergartenkinder an der Schule können zum Beispiel Vorlesestunden, gemeinsame Sportstunden und eine Schulrallye organisiert werden.

Für jedes zukünftige Einschulungskind findet ein Diagnostiktag in der Schule statt, der neben der Überprüfung der Schulfähigkeit den Kindergartenkindern auch einen ersten Einblick in den Schulalltag gibt. Im Rahmen dieses Tages erfolgt ebenfalls eine intensive Beratung und ein Austausch mit den Erzieherinnen, auch über Entwicklungsbögen durch die Erzieherinnen.

Im Einschulungsjahr begleiten die Paten aus den 3. Klassen dann die neuen Schulkinder in ihren ersten Schulwochen, um den Übergang optimal zu gestalten.

2.2 Vorlaufkurs

Am Vorlaufkurs der Friedrich-Ebert-Schule nehmen zurzeit 35 Kinder teil, die in sechs Gruppen an jeweils zwei Tagen mehrstündig unterrichtet werden. Der Unterricht findet in den Räumen der Friedrich-Ebert-Schule statt.

Im Vorlaufkurs wird insbesondere mit dem Sprachprogramm „Deutsch für den Schulstart“ gearbeitet. Zu Beginn des Kurses wird der Spracheinstufungstest durchgeführt und eine Lernausgangslage für jedes Kind ermittelt. Außerdem können Elemente aus anderen Verlagen wie z.B. Finke, Beltz, Klett genutzt werden.

Die Kinder sind auf sehr unterschiedlichen Sprach- und Entwicklungsniveaus, auch das Arbeits- und Sozialverhalten unterscheidet sich erheblich. Alltagswissen wie z.B. An- und Ausziehen von Jacken und Schuhen, Toilettengang, auf Anweisungen der Lehrkraft hören sowie den Umgang mit Gesellschaftsspielen und Umgang mit Büchern, Geschichten und Reimen sind vielen Kindern noch fremd. Zur Förderung des Wortschatzes, der Syntax sowie erster grammatikalischer Phänomene, werden viele musikalische und spielerische Elemente eingesetzt. Auch die zunehmende motorische Unsicherheit, sowohl Grob- und Feinmotorik sind auffällig und werden durch gezielte Übungen gefördert.

Am Ende des Schuljahres im Vorlaufkurs, wird der sprachliche Fortschritt der Kinder evaluiert, indem der Ausgangstest mit dem Endsprachtest verglichen wird.

Die Eltern werden über die Fortschritte ihrer Kinder kontinuierlich informiert und in Elterngesprächen über mögliche häusliche Förderung in Kenntnis gesetzt.

2.3 DaZ-Unterricht seit 2019/20

Der DaZ-Unterricht wird in 13 DaZ Stunden erteilt. Die DaZ Stunden liegen größtenteils in der Hand der ausgebildeten DaZ Lehrkräfte, die in ihren DaZ Kursen auf verschiedenen Niveaus mit einzelnen Kindern oder Kleingruppen arbeiten. Seit Schuljahr 2019/20: Der Unterricht kann im DAZ-Raum stattfinden, der mit vielfältigen Materialien ausgestattet ist oder zukünftig im PC-Raum sowie in den Differenzierungsräumen der Klassen im Neubau. Die DaZ Gruppen können inhaltlich die Ausrichtung nach grob 3 Niveaustufen haben:

DaZ 1

- a. Schreiben: Alphabetisierung, Graphem-Phonem-Zuordnung, Wortschatz / Satzbau
- b. Lesen, themenbezogene Bücher, Freiarbeitsarbeitsmaterial zum Silben/Wörter/ Sätze lesen
- c. Sprechen: Wortschatzarbeit; Spiele zum Anlaute hören, Erzählanlässe
- d. Hören: Übungen zum Hörverstehen, themenbezogene Gesprächsanlässe, phonologische Bewusstheit

DaZ 2

- a. Schreiben: Sicherung der Alphabetisierung; Schreiben von Wörtern und Sätzen, Artikel, Singular/Plural
- b. Lesen: Wörter und Sätze lesen, Wort/Bild/ Zuordnung, Bücher lesen
- c. Hören: Übungen zum Hörverständnis; Stärkung der phonologischen Bewusstheit
- d. Sprechen: Aufbau des Wortschatzes, themenbezogene Gesprächsanlässe,

zielgerichtet Gespräche führen

DaZ 3

- a. Schreiben: Verfassen und Überarbeiten eigener Textproduktionen
Kennen lernen verschiedener Textsorten; Anwenden verschiedener Rechtschreibphänomene
- b. Lesen: Lesetandems, sinnentnehmendes Lesen, Rollen lesen
- c. Hören: Hörverständnis, Sprachverständnis fördern, Gespräche führen, Gedichte und andere literarische Texte erfahren
- d. Sprechen: Erweiterung des Wortschatzes
Einüben grammatischer Strukturen, themenbezogene Gesprächsanlässe; Umgang mit Büchern, Geschichten, Reimen

3. Umsetzung des Konzeptes Deutsch & PC seit Schuljahr 2017/2018

3.1 Allgemeines

Der Deutsch & PC-Unterricht der Schülerinnen und Schüler, die DaZ Förderbedarf haben, wird seit 17/18 parallel zum Unterricht der einzelnen Fächer der Heterogenität der Lerngruppen annähernd gerecht. (siehe Übersicht über Deutsch und PC-Förderung) Voraussetzung ist, dass die Lehrkräfte von einer ausgebildeten DaZ-Lehrkraft an der Schule unterstützt werden.

Ab Schuljahr 19/20 werden für die zukünftige Förderung an den schuleigenen Computern die Lehrkräfte in digitale Förderprogramme eingearbeitet werden können, damit die Förderung in einer Kleingruppe möglich ist. Durch die zusätzliche Förderung am PC kann individueller gefördert werden und ein schnellerer Lernfortschritt ist möglich. Insbesondere durch die Möglichkeit Laute, Wörter und Sätze über die Audioausgabe individuell und beliebig häufig zu hören, werden die Kinder individuell in ihrem Lerntempo und auf ihrem Lernstand unterstützt. Der Wortschatz wird durch die Verbindung von Bild, Schrift und Abhören gestärkt.

Die grammatikalische und syntaktische Entwicklung bildet sich in bestimmten aufeinander aufbauenden Einheiten aus und kann am besten durch gezielte und begleitete Sprachproduktion gefördert werden. Deutsch & PC basiert auf der Grundlage von Syntax, Genus, Kasus. Wir versprechen uns von einer ergänzenden, regelmäßigen, computergestützten Förderung eine erhebliche Verbesserung der Lernfortschritte unserer Schülerinnen und Schüler.

Auch sollen zukünftig (ab 20/21) die Lehrkräfte wenn möglich in fester Zuordnung und Zuständigkeit für Deutsch & PC zuständig bleiben, kombiniert mit den Zuständigkeiten und Inhalten von unseren Vorlaufkursen, der Einschulungskampagne und den DAZ-Kursen, um so eine größtmögliche inhaltliche und personelle Konstanz zu ermöglichen. Bis zu den Herbstferien des Schuljahres, soll eine Lehrkraft aus dem Kollegium die Kinder (mit DaZ-Bedarf) der Klasse gezielt im Klassenverband und in Einzelgesprächen beobachten und auch im Austausch mit Kita und Vorlaufkurs-Lehrerinnen und Lehrern Fördergruppen zusammenstellen. Mit diesen kann die Deutsch & PC Lehrkraft in den täglichen Förderstunden in den Fachräumen (auch computergestützt) arbeiten. In dieser Zeit wird der aktuelle Unterrichtsstoff, den besonderen Bedürfnissen der Lernenden angepasst, erarbeitet. Besonders wichtig sind an dieser Stelle ein guter Austausch und regelmäßige Teamsitzungen mit den kooperierenden Lehrkräften. (siehe Schulisches Gesamtförderkonzept Stand August 2018)

3.2 Übersicht über die Deutsch & PC-Förderung Sprachförderung

- im 1. Schuljahr mit 8 Stunden pro Klasse,
- im 2. Schuljahr mit 4 Stunden pro Klasse
- in einer Kleingruppe mit bis zu 6-8 Kindern mit Migrationshintergrund
- Unterricht in Deutsch und Mathematik **parallel** zum Hauptunterricht der Großgruppe (Klasse)

Zusammenstellung der Gruppe:

- Diagnoseverfahren *Deutsch für den Schulstart*: Zum Teil liegen Ergebnisse aus dem Monat Mai vor (VLK), die man nutzen kann. Bei Bedarf und ähnlichen Ergebnissen neu diagnostizieren. Sich austauschen mit den VLK-/VK-/DaZ-Lehrern, die die Kinder schon länger als die Klassenlehrer kennen.
- Hospitation, Beobachtung und Testung in den Klassen bis zu den Herbstferien (Doppelsteckung)
- Einteilung in die Gruppe mit Blick auf die gesamte Klasse (Klassenlehrer und Deutsch & PC-Lehrer zusammen)
- Pädagogische Gründe für die Gruppe – muss gut arbeitsfähig sein, d.h. Kinder mit Förderschwerpunkt esE sind zusätzlich durch weitere Fördermaßnahmen zu unterstützen

Organisatorische Umsetzung

- Beginn des Deutsch & PC-Unterrichts spätestens nach den Herbstferien
- Raum in der Nähe des Klassenraums
- Doppelsteckung möglich in Einzelstunden (z.B. gemeinsamer Auftakt, gemeinsames Ende)
- Förderplan für jedes Kind führen
- Mitarbeit im Netzwerk Deutsch & PC

Inhaltliche Umsetzung:

- gleiche Unterrichtsinhalte und –materialien wie in der Hauptgruppe
- methodisch an die Kleingruppe angepasst
- enge Zusammenarbeit im Team
- gemeinsame Vorbereitung
- gemeinsames Schreiben der Verbalzeugnisse Jg. 1
- gezielte Sprachförderung mit *Deutsch für den Schulstart* oder *KIKUS*
- Kinder sollten hohen Sprechanteil haben
- Nutzen von Lautgebärden (siehe Deutschkonzept für Jg. 1)
- Einsatz des PCs in einer Stunde pro Woche mit vorhandener Software
 - o Lernwerkstatt Mühlacker
 - o Mathematikus
 - o Word
 - o Karibu
 - o Paintprogramm
 - o KIKUS
 - o Karibu

4. Ausblick

4.1 Überlegungen zur Digitalisierung

Deutsch & PC wird im Computerraum, DAZ-Raum und den Diff-Räumen stattfinden. Im Computerraum stehen 25 PCs, an denen mit unterschiedlicher Lernsoftware der Friedrich-Ebert-Schule gearbeitet werden kann. Die Klassenräume bieten ebenfalls weitere Möglichkeiten mit Laptops über das WLAN zu arbeiten.

An den derzeit in der Schule vorhandenen Arbeitsplätzen können die Schülerinnen und Schüler aktuell an folgenden Lernprogrammen üben:

- Lernwerkstatt
- Sag es auf Deutsch
- Schreiblabor
- Antolin

4.2 Teambuilding und Fortbildung

An unserer Schule sind seit dem Schuljahr 19/20 4 Kolleginnen als Koordinatorinnen für DAZ, Deutsch und PC, Einschulungskonzept sowie Vorlaufkurs miteinander vernetzt und erarbeiten zukünftig ein inhaltlich aufeinander aufbauendes Konzept für das Erlernen der Deutschen Sprache. Weitere Kolleginnen im Team der FES besuchen regelmäßig Fortbildungen für die Arbeit mit dem Programm „Deutsch für den Schulstart“, DAZ und auch die Nutzung des PCs und neuer digitaler Diagnostikmöglichkeiten. Für Deutsch & PC ist eine permanente Fortbildung dieser Kolleginnen und – Kollegen geplant, um den Sprachunterricht in Deutsch in den nächsten Jahren fundiert zu evaluieren und kontinuierlich zu verbessern.

5. Evaluation

5.1 Entwicklungsziel:

Wir wollen allen Schülerinnen und Schülern eine erfolgreiche Teilhabe an unserem Bildungssystem und dem gesellschaftlichen Leben ermöglichen.

Jede Schülerin und jeder Schüler soll die Chance haben, nach der Klassenstufe 4, gemäß seinen/ihren Fähigkeiten, in einer weiterführenden Schule erfolgreich die Schullaufbahn fortzuführen und an den dortigen Inhalten anzuknüpfen.

5.2 Evaluationskriterien

Erfolgskriterien	Erfolgsindikatoren
Die SS beherrschen einen angemessenen Grundwortschatz	<ul style="list-style-type: none"> - Sie verfügen über den Grundwortschatz - Sie ordnen differenziert Laute passenden Bildern zu - Sie verwenden ihren erweiterten Wortschatz bei der Produktion eigener Texte
Die SS beherrschen den richtigen Artikelgebrauch	<ul style="list-style-type: none"> - Sie füllen Wörterlisten entsprechend aus - Sie setzen den Artikel im mündlichen und schriftlichen Bereich richtig ein
Die SS können Sachtexten Informationen entnehmen und sie zur Problemlösung einsetzen	<ul style="list-style-type: none"> - Inhaltlich stimmige Wortmeldungen im Unterrichtsgespräch - Erkennen Aufgabenstellung, finden richtige Rechenoperation und können sie lösen - Sie beantworten gezielte Fragen richtig
Die SS können strukturierte Texte verfassen	<ul style="list-style-type: none"> - Sie fertigen eigene Texte - Sie schreiben zu Bildern einen Text - Sie schreiben zu einem Thema einen Text

5.3 Instrumente schulischer Evaluation

Um die Lernfortschritte zu evaluieren, verwenden wir

- Verschiedene Diagnoseinstrumentarien für DfdS
- Diagnoseinstrumente zur Erfassung der Lese- und Rechtschreibkompetenz (ELFE und HSP)
- Diagnostische Bilderleisten, Lernstandserhebungen der Unterrichtswerke
- Beobachtungen im mündlichen Unterrichtsgeschehen
- Klassenarbeiten und Tests
- Vergleichsarbeiten
- Inhalte der Beratungsgespräche mit Eltern im 4. Schuljahr zur Empfehlung des weiteren Bildungsgangs

6. Schlussbemerkung

Das Konzept „Deutsch&PC“ gilt solange es von Seiten der Schulleitung oder anderer Gremienmitglieder der Friedrich-Ebert-Schule keine Einwände gibt.

Das Konzept „Deutsch&PC“ wurde von der Gesamtkonferenz erstellt und evaluiert sowie von der Schulkonferenz genehmigt

Es wird im Schuljahr 21/22 evaluiert und erneut beschlossen.

(Schulkonferenzbeschluss 30.1.2020)

Baunatal, 20. Januar 2020

Pia Jaensch, Rektorin (i.K.)